

Der Aufstand in Irland. Die Plünderungen an den spanischen Küsten bewogen Philipp, den Engländern einen Aufstand in Irland zu erregen. Die alte celtische Bevölkerung dieser von dem Könige Heinrich II. (1171) unterworfenen Insel war, während in England die Reformation Aufnahme fand, dem katholischen Glauben treu geblieben. Da die Iren von den englischen Statthaltern hart gedrückt wurden, so war es nicht schwer, den alten, noch durch die Verschiedenheit der Religion verstärkten Stammeshaß zu einem furchtbaren Aufruhr zu entflammen. Elisabeth sandte ihren Liebling Essex, welcher nach Leicesters Tode in ihrer Gunst am höchsten stand, zur Unterdrückung des Aufstandes nach Irland. Dieser ließ sich von dem Anführer der Aufständischen zu einem ungünstigen Vertrage verleiten und kehrte ohne Urlaub nach London zurück. Als ihn die Königin wegen dieses eigenwilligen Verfahrens seiner Stelle entsetzen ließ, erhob er die Fahne der Empörung und trat mit dem König Jakob VI. von Schottland, dem Sohne der Maria Stuart, in Verbindung. Aber es regte sich keine Hand für ihn; er mußte flüchten und sich in seinem Landhause ergeben. Sein Haupt fiel unter dem Beile des Henkers. Der Tod ihres Liebblings schmerzte die Königin tief; sie wurde schwermüthig und starb bald darauf (1603).

War auch Elisabeths Charakter nicht fleckenlos, so hat sie doch die Wohlfahrt ihres Landes mächtig gefördert. Unter ihrer Regierung begann die Vorherrschaft Englands zur See. Franz Drake besuhr die ganze Westküste von Amerika, Davis die Westküste von Grönland, Walter Raleigh gründete die zu Ehren seiner Königin benannte Kolonie Virginien. Im Kriege mit Spanien landeten englische Schiffe in Marokko, Guinea und an den Küsten der Barberei. Den Spaniern zum Troß fuhrten Engländer nach Ostindien und besetzten zur Unterstützung dieser Fahrten St. Helena. Schon begann in Ostindien die Handelsgesellschaft der ostindischen Kompagnie ihre ersten Eroberungen. Durch einen günstigen Handelsvertrag gewann England fast den ganzen Handel mit Rußland, so daß selbst in den nordischen Meeren die Vorherrschaft der Hanse gebrochen wurde. Die Gewerbetätigkeit nahm einen mächtigen Aufschwung, indem eingewanderte Holländer manche neue Gewerbszweige einführten. Bei dem steigenden Wohlstande entfaltete sich auch die Dichtkunst (William Shakespeare) zur schönsten Blüte. Dieser Glanz der Herrschaft Elisabeths wird verdunkelt durch die Härte, mit der sie in der späteren Zeit ihrer Regierung die Katholiken und Puritaner verfolgte.

### 3. Spanien.

§ 122. Das Streben Karls I. (V.) (1516—1556) ging in Spanien vorzüglich dahin, die mannigfachen Vorrechte der Cortes oder